

Die Ergebnisse der vom Deutschen Philologenverband in Auftrag gegebenen bundesweiten LaiW- Studie „Lehrerarbeit im Wandel“ liegen vor.

**Die Belastungssituation der Lehrkräfte an den Gymnasien in Sachsen-Anhalt und bundesweit ist besorgniserregend und deren negative gesundheitliche Auswirkung erheblich. Trotz hoher beruflicher Belastung äußern Gymnasiallehrkräfte jedoch eine hohe Arbeitszufriedenheit.**

Fast 11% der Gymnasiallehrkräfte in Sachsen-Anhalt nahmen an der ersten bundesweitern Studie des Deutschen Philologenverbandes zur Arbeitsbelastung und Gesundheit von Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrern teil. Die Studie wurde vom Institut für Präventivmedizin der Universitätsmedizin Rostock durchgeführt - unterstützt von der DAK-Gesundheit. Mit über 16.000 ausgewerteten Datensätzen der online befragten Gymnasiallehrer ist sie die bisher umfassendste Erhebung zu dieser Thematik. Wissenschaftlich ausgewertet wurden Online-Arbeitszeitprotokolle und Online-Fragebögen zu den Arbeitsbedingungen, den Arbeitsanforderungen und der Lehrergesundheit.

### **Gymnasiallehrkräfte sind hoch belastet!**

Die Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt fühlen sich in ihrer Arbeit überproportional belastet, über 70% empfinden ihre tägliche Arbeitsbelastung zu hoch. Dabei werden zu große Leistungsunterschiede zwischen den Schülern, ein zu hohes Arbeitspensum und keine ausreichenden Pausen von mehr als drei Vierteln der Lehrkräfte als stärkste Belastungsfaktoren angegeben. Die Belastung durch verhaltensauffällige Schüler im Unterricht liegt in Sachsen-Anhalt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt, eine unzureichende materielle Ausstattung an den Schulen wird in Sachsen-Anhalt überdurchschnittlich bemängelt. Lange Arbeitszeiten, eine stetige Zunahme von Aufgaben und zu viel Bürokratie in der Schule sind die maßgeblichen Faktoren für die berufliche Unzufriedenheit von Gymnasiallehrkräften. Gymnasiallehrkräfte in Sachsen-Anhalt leiden deutlich stärker unter fehlenden Ruhezeiten und unzureichender Erholung am Wochenende als im Bundesvergleich. Dafür scheint es an Sachsen-Anhalts Gymnasien ruhiger zuzugehen als im übrigen Bundesgebiet, denn nur etwa ein Drittel aller Lehrkräfte leidet unter einem zu hohen Lärmpegel.

### **Gymnasiallehrkräfte in Sachsen-Anhalt sind häufiger länger krank!**

Die meisten Gymnasiallehrkräfte in Sachsen-Anhalt, knapp 40%, fallen nur wenige Tage im Jahr aus, das liegt deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von über 50%. Dafür liegt die Krankheitsdauer bis zu drei Wochen mit einem Viertel der Lehrkräfte deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Überdurchschnittlich viele Gymnasiallehrkräfte gehen in Sachsen-Anhalt entgegen des Rates des Arztes oder trotz Krankheitssymptomen weiterarbeiten. Mehr als ein Drittel aller Lehrkräfte kann sich in der arbeitsfreien Zeit nicht mehr ausreichend erholen. Über 50% der Lehrerinnen und Lehrer, 10% mehr als im Bundesvergleich, leiden unter Schlafstörungen.

### **Gymnasiallehrkräfte sind Idealisten!**

Trotz hoher Arbeitsbelastung, wenig Ruhepausen, kaum Erholung am Wochenende sind die meisten mit ihrem Beruf zufrieden und die Arbeit mit ihren Schülerinnen und Schülern macht ihnen Freude. Mit 80% liegt diese Zufriedenheit mit dem Lehrerberuf dennoch deutlich unter dem Bundesdurchschnitt. Nur Dank ausgeprägter Leistungsbereitschaft können Lehrerinnen und Lehrer das Arbeitspensum trotz ihrer hohen beruflichen Belastung bewältigen. Lehrkräfte arbeiten gern mit ihren Schülerinnen und Schülern, für fast die Hälfte von ihnen ist dies der Hauptgrund für ihre berufliche Zufriedenheit. Lehrkräfte schätzen die flexible Einteilung der Arbeitszeit, die vielfältigen beruflichen Anforderungen, ihre Autonomie aber auch die Zusammenarbeit mit ihren Kollegen.

Die enorme Arbeitsbelastung und die gesundheitlichen Auswirkungen für die Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer sind nicht nur besorgniserregend, sondern fordert die Politik zum Handeln auf.

### **Gymnasiallehrkräfte brauchen bessere Arbeitsbedingungen!**

In der Studie zur Arbeitsbelastung formulierten die Gymnasialkräfte als dringendste arbeits- und gesundheitsverbessernde Maßnahmen eine Absenkung des Stundendeputats, die Senkung der Klassenstärken, die Verringerung der außerunterrichtlichen Aufgaben, insbesondere der Verwaltungsaufgaben und bessere organisatorische Rahmenbedingungen. Lehrkräfte brauchen zur Bewältigung der gewachsenen Aufgaben und Anforderungen professionelle Unterstützung im schulorganisatorischen und pädagogischen Bereich durch Schulverwaltungsassistenten, Schulsozialarbeiter, pädagogische Mitarbeiter und Schulpsychologen vor Ort. Eine Entlastung der Lehrkräfte für ihre außerunterrichtlichen Tätigkeiten erfordert höhere Deputate bei Anrechnungsstunden. Für jede von den Lehrkräften zu übernehmende zusätzliche Aufgabe muss endlich eine andere Aufgabe entfallen und nicht zuletzt benötigen Lehrkräfte eine bessere materielle Ausstattung sowie eigene Arbeitsplätze und Ruhezeiten in ihren Schulen.

Thomas Gaube

Landesvorsitzender PhVSA

Merseburg, 13.03.2020